

KIRCHGEMEINDEN DES LÄNGENBERGS

RIGGISBERG
ZIMMERWALD

RÜEGGISBERG
OBERBALM

REGIONALREDAKTION
Susanne Hosang, 079 754 43 76, susanne.hosang@artyco.ch

NACHGEDACHT ... EIN LIED UND EIN BILD

Wo bleibt dein Licht in unsrer dunklen Zeit?

Liebe Leserinnen und Leser

Ihr haltet nur einen dünnen, vierseitigen Regionalteil in den Händen, denn mitten in der zweiten Pandemiewelle bleiben auch unsere kirchlichen Veranstaltungen im weihnachtlichen Dezember schwer vorhersehbar. So beginnt unser neues Kirchenjahr im Advent tatsächlich als eine dunkle Zeit, in der die Frage nach dem Licht sehr aktuell ist.

Das Licht, von dem die Schriften künden?

Der Titel dieses 'nachgedacht' stammt aus der ersten Strophe eines Weihnachtsliedes, dass der Schweizer Theologe und Pfarrer Georg Schmid getextet hat. Es steht unter der Nummer 427 im evangelisch-reformierten Kirchengesangbuch und beginnt so:

- 1 Nachdem dein Stern in Betlehem erschienen, **wo bleibt dein Licht in unsrer dunklen Zeit?**
Was soll uns eine Weihnachtsbotschaft dienen als Kunde bloss aus der Vergangenheit?
- 2 Der Stern, wollt ich mich seinem Licht zuwenden, müsst über mir am eignen Himmel stehn,
weil dann **das Licht, von dem die Schriften künden**, mir helfen würde, meinen Weg zu sehn.

Hier werden zunächst einmal zwei leicht frustrierte Fragen formuliert. Was soll Weihnachten überhaupt? Ist es nicht einzig zu einem einträglichen Geschäft geworden? Wird die eigentliche Botschaft des kommenden göttlichen Lichts, welche uns in weihnächtlicher Dunkelheit erreichen soll nicht vorweggenommen in elektrischen Adventsbeleuchtungen, zugedeckt mit

Schokoladeherzen und ertränkt in Glühwein? Und gerade dieses Weihnachtsgeschäft bricht ja nun angesichts der behördlichen Einschränkungen massiv ein. Müsste dann nicht die Frage nach dem Kern der Weihnachtsbotschaft, nach dieser 'Kunde aus der Vergangenheit' wieder etwas wichtiger werden?

Nun, die zweiten Strophe antwortet – als hätte es Georg Schmid schon vor Jahrzehnten geahnt – mit einem auch in der Pandemie sehr präsenten, durchaus verständlichen und (un)ziemlich egoistischen **'Me first!' – 'Ich zuerst!'** Das Licht soll über mir an meinem Himmel stehen, damit ich meinen Weg sehen und gehen kann. Bereits im Frühling hat mich dieser als 'Solidarität' getarnte 'Egoismus' mit dem Etikett 'Eigenverantwortung' etwas stutzig gemacht. Reise- und Flugbranche, Gastrobranche, Tourismus und Gewerbe forderten vom Bundesrat möglichst rasche Lockerungen und begehrten ihre 'Normalität' zurück. Und selbst die Kirchen machten zuletzt bei diesem **'Me first!'** mit und wollten Pfingsten eine Woche vor dem eigentlich vorgesehenen Ende des Lockdowns feiern. Die Ansteckungszahlen waren ja wieder tiefer, das Virus nur noch ein bisschen da, die zweite Welle lag ja noch weit in der Zukunft ...

Schenk uns den Frieden, der in dir beginnt!

Nun stecken wir wieder mitten drinn und dies erneut vor einem hohen kirchlichen Feiertag. Wäre es nicht endlich Zeit für echte Solidarität, die auch dazu bereit ist, unseren eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Wieso nicht gerade in der Adventszeit. Etwas langsamer werden, etwas ruhiger und – nicht zuletzt – etwas friedlicher! – Das Lied fährt nämlich folgendermassen fort:

- 3 Nachdem die Boten auf dem Felde sangen. Vom Frieden Gottes, der auf Erden gilt! Ist all dies nun vergessen und vergangen in einer Welt, von Hass und Angst erfüllt?
- 4 Komm du zu uns, weil wir zu dir nicht finden. Schenk dein Licht allen, die im Finstern gehn. Und lass all das, wovon die Engel künden, jetzt noch einmal und nun an uns geschehn.
- 5 Noch einmal lasse Engelscharen singen. Noch einmal führe uns zu

deinem Kind. Wovon wir träumen, lass es uns gelingen. **Schenk uns den Frieden, der in dir beginnt.**
(TEXT: GEORG SCHMID 1976/1994)

Die Pandemie macht uns Angst; aber diese Angst darf uns das göttliche Licht von Weihnachten nicht vergessen lassen. Denn vielleicht finden wir ja wirklich nicht mehr selber zu Gott; aber er findet immer wieder zu uns. Das Heil von Weihnachten liegt als ohnmächtiges Kind in einer Futterkrippe. Es findet zu allen Menschen, auch denen am Rand der Gesellschaft. Das waren damals gerade auch die Hirten. Gemeinsam haben sie das Kind im Stall gesucht und

gefunden und sind so selber gefunden worden. Nicht als Einzelne, sondern als Gemeinschaft. –

Auch das Lied von Georg Schmid findet in den beiden letzten Strophen vom 'ich' zum 'wir' zurück. Wir müssen das 'Me first', dieses Drehen um uns selbst und unsere 'Normalitäten' überwinden und sollen gemeinsam echt solidarisch werden. Und das geht wohl nur, wenn wir selber Abstriche machen, unsere Lebensweise hinterfragen und uns neu aufeinander ausrichten. – Das wünsche ich mir, das wünsche ich Euch für Weihnachten 2020 ... Frohe Weihnachten!

PFR. MARKUS REIST, OBERBALM



Die Krippe in der Kirche Oberbalm © Markus Reist/Reist

KIRCHGEMEINDE OBERBALM

- Pfarramt** Markus Reist, 031 849 01 55, 079 866 71 57, markus.reist@pfarrverein.ch
- Co-Präsidium** Monika Riesen, 079 489 09 81 und Sonya Marti, 031 829 30 35
- Sekretariat** Sonya Marti, 031 829 30 35, sekretariat@kirche-oberbalm.ch
- Sigristinnen** Barbara Zaugg, 031 849 34 71 + Kathrin Widmer 079 676 60 63
- Fahrdienst** Anmeldung bei Alfred Berger, Brüchen, 031 849 11 85
- Informationen** www.kirche-oberbalm.ch

Noch ist völlig unklar, welche Vorschriften im Kanton Bern für Veranstaltungen im Advent gelten. Bitte beachten Sie deshalb die Informationen ab Anfang Dezember auf unserer Webseite: www.kirche-oberbalm.ch) oder fragen Sie einfach nach (per WhatsApp oder Telefon) beim Sekretariat oder beim Pfarramt (Kontakt-Details s. oben).

Geplant sind die folgenden Anlässe:

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 6. Dezember, 09.30 Uhr, Treffpunkt bei der Kirche Oberbalm**
2. Advent: Kinderweihnachten: Je nach Pandemielage und Vorschriften evtl. draussen mit Pfr. Markus Reist und dem Team Kids II (Susanna Rolli und Susanne Hostettler)
- Sonntag, 13. Dezember, 10.00 Uhr, Kirche Oberbalm**
3. Advent: Regionaler Gottesdienst mit adventlicher Musik, Worte: Pfr. Markus Reist, Musik: Elvino Arametti, Orgel und Irène Arametti, Violine
- Sonntag, 20. Dezember, 10.00 Uhr, Gottesdienst** in den umliegenden Gemeinden
- Donnerstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr, Kirche Oberbalm**
Christnachtfeier mit Pfr. Stephan Bieri, Grossaffoltern; Musikalisch begleitet von Daniel Zisman, Violine und Elvino Arametti, Orgel.
- Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr, Kirche Oberbalm**
Weihnachts-Gottesdienst mit Pfr. Markus Reist; Die musikalische Gestaltung ist noch offen.
- Sonntag, 27. Dezember, 10.00 Uhr, Gottesdienst** in den umliegenden Gemeinden

KINDER

JahrZyte fiire: Kinderweihnachten (6-11-jährig)

- Samstag, 5. Dezember, 9.00-12.00 Uhr, Chefeli Oberbalm**
Wir treffen uns beim Chefeli und wollen schauen, was der Advent so mit sich bringt ...
- Sonntag, 6. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche Oberbalm**
Kinderweihnacht am 2. Advent; Wir treffen uns bei der Kirche ... Nähere Infos am 5.12 und als Flyer in der Schule.

UNSERE GEMEINDE

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 9. Dezember, 20.00 Uhr, Kirche Oberbalm
Wir laden Euch herzlich ein zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung.
Traktanden:

1. Begrüssung und Einleitung
2. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 26. August 2020
3. a. Pfarrhaus: Beschluss Rahmenkredit
b. Kompetenzvergabe über Rahmenkredit
4. Genehmigung Budget 2021
5. Demission / Wahlen
6. Information und Verschiedenes

Alle in kirchlicher Angelegenheit Stimmberechtigten sind freundlich eingeladen. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. August 2019 liegt ab dem 11. November 2020 in der Kirche zur Einsicht auf. – Der Kirchgemeinderat

Verschnuufpouse

Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr, Chor der Kirche Oberbalm

Verschnaufen und Durchatmen in der nach wie vor hektischen Zeit. – Mit kurzen Texten, ein paar Klängen und viel Stille wollen wir für eine halbe Stunde zur Ruhe und zu uns selber kommen.

Bibelstunde

Dienstag, 15. Dezember, 14.00 Uhr, Fam. Berger, Brüchen, Oberbalm
mit Pfr. Werner Eschler, EMK Schlatt (Infos bei M. Berger, 031 849 11 85).



Weihnachtssingen
Schule Oberbalm

Montag, 21. Dezember, 20 Uhr
Dienstag, 22. Dezember, 20 Uhr, Kirche Oberbalm
Traditioneller Auftritt der Oberbalmer Schüler*innen zur Weihnacht in der Kirche. (Weitere Informationen durch die Schule Oberbalm).

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren ganz herzlich:
Frieda Aebi-Rolli, Berg 149, 3. Dezember 1926
Marianna Bartenbach-Roth, Schmittengässli 6, 10. Dezember 1937
Walter Gerber-Reber, Gassershaus 98, 16. Dezember 1938
Martha Spycher-Maurer, Dorfgrasse 3, 30. Dezember 1933
Alfred Berger, Brüchen 275, 27. Dezember 1945

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! (Psalm 24,7)

Wir veröffentlichen monatlich die Geburtstage ab dem 75. Altersjahr. Wer seinen Geburtstag nicht im reformiert veröffentlicht haben möchte, soll sich doch bitte bei Pfarramt oder Sekretariat melden. – Herzlichen Dank!

KIRCHLICHE CHRONIK OKTOBER

Abschied

Wir haben am 2. Oktober in der Kirche Neuenegg Abschied genommen von **Urs Buri**, geboren am 8. Juli 1969, verstorben am 26. September 2020; wohnhaft gewesen: Borisriedstr. 11.

KIRCHGEMEINDE RIGGISBERG



Pfarramt I: Daniel Winkler, 031 802 04 49, dawi@bluewin.ch
Pfarramt II: Patrick Moser (Vertretung), 031 802 09 82
 pfarrer.moser@bluewin.ch
Kirchgemeinderat:
 Monika Schweizer, 031 809 20 47, monika.schweizer@gmx.ch
 Christian Böhlen, 079 544 37 35, a_ch.boehlen-gutknecht@gmx.ch
Sigristinnen: 0848 838 828,
 Silvia Wyss-Moser, 0848 838 828, sigristenamt@gmx.ch
 Annerös Heger, 0848 838 828, sigristenamt@gmx.ch
 Besuchen Sie unsere Homepage: www.kirche-riggisberg.ch

Weihnachtsevangelium

«Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.» (1. JOHANNES 4,9)

In Jesus Christus ist die Liebe Gottes erschienen – und wie scheint unsere Liebe auf? Unsere Weihnachtstraditionen wollen es, dass wir uns diese Frage mindestens einmal im Jahr stellen. Wir beschenken einander an Weihnachten, mit Waren, mit Worten und mit Wünschen. Wir treffen uns zum Feiern, mit denen, die wir oft sehen, aber auch mit denen, die wir nur das eine Mal im Jahr sehen. Darum haben wir in der Weihnachtszeit deutlicher als sonst unsere Liebesgeschichten vor Augen: Die angefangenen und die abgebrochenen, die erlebten und die erträumten, diejenigen, die uns wohl tun und andere, die uns schmerzen. Es sind Geschichten von Eheleuten und Lebenspartnern; es sind Geschichten von Kindern mit ihren Eltern und Eltern mit ihren Kindern; es sind Geschichten von alter Liebe, die nicht rostet und von neuer Liebe, die nicht bleibt, wie sie ist: schöne und bittere Geschichten. Mit jedem Paket, das wir eingepackt haben, mit jeder Karte, die wir geschrieben haben, haben wir uns ein Stück Rechenschaft abgelegt über unsere Beziehungsgeschichten. Man mag über die Kommerzialisierung von Weihnachten schimpfen, man mag die Geschenke längstens abgeschafft haben und man mag mit Recht argumentieren, dass ein aufgezwungenes und kitschig verfärbtes 'Fest der Liebe' mit unseren wirklichen Gefühlen wenig zu tun hat. Und doch: Die Tradition der Geschenke hat mindestens diesen besonderen Wert,

dass sie uns hilft, uns klar zu werden darüber, wer uns was bedeutet, wen wir mögen und wer uns Mühe bereitet. Wenn wir niemandem etwas schenken, sind wir vielleicht sogar weiter von unseren wirklichen Gefühlen entfernt, als wenn wir beim Weihnachtsrummel mitmachen. Es hat ja wohl nicht immer nur mit unserem kritischen Konsumverhalten und unserem bewussten Protest gegen die Kommerzialisierung zu tun, wenn wir Geschenke abschaffen. Es hat auch mit Bequemlichkeit zu tun, oder mehr noch: Mit der Angst davor, ehrlich zu sein und der Frage nicht auszuweichen: Wer ist mir eigentlich was wert? Für wen verbringe ich meine Nächte im Bastelraum und wen speise ich mit einer spröden Banknote ab? Für wen bemühe ich meine Phantasie und von wem nehme ich einfach die Bestellungen entgegen? Für wen kratze ich die letzten Reste des Ersparten zusammen und für wen suche ich bei den Aktionsangeboten etwas aus? Wem schreibe ich einen langen Brief und wem lasse ich eine vorgedruckte Weihnachtskarte zukommen? Diese nicht unbedeutenden Nuancen führen mich ins Innere meiner Liebesgeschichten. Da spüre ich auf der einen Seite, wie viel ich bekomme an Zuneigung, an Trost, an Anerkennung, an Wärme und Zärtlichkeit. Ich merke aber auch, was ich nicht bekomme. Ich merke, wo mich meine Familie und meine Freunde im Stich lassen, wo sie meine Erwartungen enttäuschen, wo mich ihre Liebe einengt und nicht befreit. Und dann wird mir auch bewusst, welche Grenzen ich selbst habe: Da habe ich mir doch vorgenommen, mich um eine einsame Person zu kümmern – aber seit einem Jahr hat sie nichts von

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

Wir sind für Sie da!

Das Corona-Virus prägt und verändert unseren Alltag. Auch wenn wir derzeit vieles absagen müssen ...

GESPÄRCHEN sind nicht abgesagt. BEZIEHUNGEN sind nicht abgesagt.
VERTRAUEN ist nicht abgesagt. HOFFNUNG ist nicht abgesagt.

Seelsorge-Hotlines

Wir haben ein offenes Ohr für Sie! Rufen Sie uns an!
 Fällt Ihnen die Decke auf den Kopf? Haben Sie das Bedürfnis zu reden? Haben Sie Fragen oder Sorgen? Wir sind für Sie da:
 Pfarramt I Daniel Winkler: 031 802 04 49, 079 753 27 18, dawi@bluewin.ch
 Pfarramt II Patrick Moser: 031 802 09 82, pfarrer.moser@bluewin.ch

Flyer im Hinblick auf Weihnachten / Anzeiger

Aufgrund der Coronakrise wissen wir heute nicht, in welcher Form wir Anlässe in der Advents- und Weihnachtszeit durchführen können. Wir werden anfangs Dezember einen Flyer an alle Haushaltungen verschicken, in welchem wir unsere Pläne und mögliche Feiern in der Weihnachtszeit ankündigen werden. Bitte informieren Sie sich auch im wöchentlichen Anzeiger.

mir gehört. Da habe ich mir doch vorgenommen, mir mehr Zeit für die Kinder zu nehmen – aber immer wieder habe ich der Arbeit Priorität eingeräumt. Solche äusseren und inneren Grenzen prägen unsere Liebesgeschichten. Sie lassen manchen Wunsch unerfüllt und manche Sehnsucht ungestillt bleiben. Und jetzt gerade, in dieser schwierigen Weihnachtszeit, die so viele Sehnsüchte weckt, die träumen lässt von Frieden und Harmonie, schmerzen uns diese Grenzen mehr als sonst, macht uns die Spannung, die Einsamkeit, die innere Leere mehr zu schaffen als sonst. Und nun sagt uns der Evangelist: Einer überwindet die Grenzen. Einer liebt so, wie wir das nicht können: Indem er sich ganz hingibt. Mit Haut und Haaren. Einer liebt, ohne zu rechnen, ohne zu fragen, ob es sich lohnt, ohne abzuwägen, was er dabei riskiert. Und er bleibt bei seiner Liebe, selbst dann, als diejenigen, die er liebt, ihn ans Kreuz schlagen. Wir sagen: Das ist unglaublich. Wer so selbstvergessen liebt, der ist naiv, der ist blind. Die Engel auf dem Feld aber und der römische Hauptmann unter dem Kreuz sagen: Wer so liebt, ist Gott. Gott liebt diese reale Welt, der viele von uns wenig Überlebenschancen geben und aus der sich viele in ihre private Welt oder in die virtuelle Welt zurückgezogen haben. Gott kommt in diese Welt hinein, weil er sie liebt, weil er uns liebt. Das ist keine Liebe auf den ersten Blick. So betörend ist die Welt nicht, so betörend sind wir nicht, aber wir sind bedürftig: hungrig nach

Liebe, dürstend nach Anerkennung, uns nach Frieden und Heil sehnd. Diese Bedürftigkeit aber sieht man uns nicht sogleich an. Man entdeckt sie auf den zweiten oder auf den dritten Blick. Man entdeckt sie erst aus der Nähe. Dorthin aber kommt Gott in der Heiligen Nacht: in unsere Nähe, um uns in seine Liebesgeschichte hineinzuziehen. Uns alle. Mit Gottes Blick auf die Welt kann ich mich nicht mehr gleichgültig von ihr abwenden, sondern bekomme den Mut zu sagen: Doch, es lohnt sich, im Kleinen und im Grossen an dieser Welt mitzugestalten, mitzukämpfen für mehr Menschlichkeit, mitzuliden mit denen, die Unrecht erfahren, aber auch mitzufeiern mit denen, die ein Stück Gerechtigkeit und Befreiung erfahren. Mit Gottes Blick auf die Menschen werde ich nicht mehr hinter jedem fremden Gesicht eine Bedrohung vermuten. Ich werde Menschen nicht mehr so leicht abschreiben, aufgeben oder ausgrenzen, sondern sagen: Doch, es lohnt sich, offen zu sein, es lohnt sich, das Risiko des Vertrauens immer wieder einzugehen. Mit Gottes Blick auf mich selber werde ich mich nicht mehr länger zum schärfsten, unbarmherzigsten Richter meiner selbst aufspielen, der immer nur sieht, was nicht gelungen ist, sondern ich werde lernen, mir selbst zu sagen: **«Du brauchst kein Übermensch zu sein. Gott genügt es, wenn du Mensch bist.»** Alles Gute für die Advents- und Weihnachtszeit,
PFR. DANIEL WINKLER

GRATULATIONEN

Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.
1. MOSE 28,15

Mit diesem Bibelwort wünschen wir den über 75-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren unserer Kirchgemeinde alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

- Marie von Niederhäusern-Trachsel,** Hintere Gasse 13, 23. Dezember 1924
- Ruth Brechbühl-Wenger,** Längenbergstr. 30, 13. Dezember 1927
- Leni Portner-Stähli,** Abeggstrasse 26, 27. Dezember 1930
- Hans Schwander-Bärtschi,** Kirchmattstr. 18, 14. Dezember 1931
- Therese Gasser-Leu,** Längenbergstr. 32, 18. Dezember 1932
- Vreni Schneider-Herrmann,** Dörfli, Rütli, 25. Dezember 1933
- Rosmarie Ewert-Zwahlen,** Hubelgasse 2, 13. Dezember 1934
- Peter Brönnimann,** Birkenweg 1, 1. Dezember 1939
- Paul Böhlen,** Halbbachweg 11, 9. Dezember 1941
- Christel Riesen-Zürcher,** Rungelstrasse 16, 17. Dezember 1941
- Dora Leuenberger-Zehnder,** Obere Bühlen 3, 4. Dezember 1942
- Friedrich Schütz,** Abeggstrasse 37, 13. Dezember 1942
- Ernst Pulfer,** Hintere Gasse 34, 18. Dezember 1942
- Dora Burri-Zbinden,** Längenbergstr. 45, 25. Dezember 1942
- Marlis Steffen-Herren,** Rosenweg 2, 31. Dezember 1942
- Irène Liechti-Vögtlin,** Sandgrubenweg 8, 19. Dezember 1943
- Dora Bühmann-Stübi,** Würzen 12 Rütli, 24. Dezember 1943
- Heidi Grünig-Däppen,** Abeggstrasse 64, 30. Dezember 1943
- Walter Schmid,** Gurnigelstr. 15, 10. Dezember 1944

Sollte jemand bei diesen Gratulationen vergessen worden sein, melden Sie sich bitte bei Daniel Winkler, 031 802 04 49.

KIRCHLICHE CHRONIK

Abschiede

- 16. Oktober (Schlossgarten R'berg): **Manokaran Perampalam,** geb. am 18.05.1967, wohnhaft gewesen: Schlossgarten Riggisberg.
- 6. November:
Fritz Schmalz, geb. am 27.02.1933, wohnhaft gewesen: Jägerweg 4.

Eine Brücke wird geschlagen von der Dunkelheit in das Licht. Wird sie uns tragen? Können wir es wagen darüberzugehen? Wir stehen und zagen. Auch uns muss ein Engel sagen: «Fürchtet euch nicht!»
ANNA SIX



Geburt von Gabriel Jan

Pfrn. Magdalena Stöckli hat am 22. Oktober einen gesunden Buben, Gabriel Jan, zur Welt gebracht. Der Familie geht es gut, und die Freude ist übergross.

Mit jedem Menschen ist etwas Neues in die Welt gesetzt, das es noch nicht gegeben hat, etwas Erstes und Einzigartiges.
MARTIN BUBER

PERSÖNLICH

Verabschiedung von Stefan Burri als Katechet

Lieber Stefan

Seit bald sechseinhalb Jahren arbeiten wir zusammen und haben inzwischen über ein Dutzend Lager miteinander durchgeführt und viele Anlässe geplant: Elternabende, Konf.-Vorbereitungen, Kirchentage usw..



Wir haben uns immer besser aneinander gewöhnt, so dass der Gedanke jetzt fremd ist, nicht mehr mit dir zusammen KUW-Veranstaltungen zu organisieren. Wir sind richtig gut eingespielt! Die Musik und der Gesang wurde für unsere Jugendlichen ein wertvoller und wichtiger Bestandteil in den Lagern. Das zeigten auch die Rückmeldungen, die dem musikalischen Teil einen hohen Wert gaben. Du hast das toll und immer besser gemacht!

Bei deiner Antrittsrede in der August-Ausgabe 2014 dieser Zeitung hast du gesagt, dass du dich freust, im schönen Riggisberg und Rüeggisberg zu arbeiten und Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg und in Glaubensfragen zu begleiten. Ich denke, dieses Ziel hast du erreicht. Du warst gleichzeitig in Rüeggisberg engagiert, auch seit sechseinhalb Jahren. Highlights in dieser Kirchgemeinde waren sicher die Konf.-Reisen auf dem Jakobsweg von Rüeggisberg nach Genf, der Präventionstag in Bern mit der 9. Klasse, die Weekends der 6. Klasse mit Turmbesichtigung in Rüeggisberg, das Werkhaus Schlossgarten Riggisberg mit der 8. Klasse, der Kinderkirchentag auf der Bütschelweg und noch einiges mehr. Dass dir deine Arbeit Freude macht, hat man gespürt, und wenn man etwas gerne macht, macht man es auch gut. Vielen Dank, lieber Stefan, für dein jahrelanges Engagement in unseren Kirchgemeinden.

Alles Gute und herzliche Grüsse,

DANIEL WINKLER, PFARRAMT UND KIRCHGEMEINDERAT RIGGISBERG
ROLF NÜNLIST, PFARRAMT UND KIRCHGEMEINDERAT RÜEGGISBERG



Das ist dir gelungen.

Verabschiedung von Kurt Stucki als Co-Kirchgemeinderatspräsident

Lieber Kurt

Seit Januar 2017 engagierst du dich in unserem Kirchgemeinderat. Du bist ein ruhiger und überlegter Mensch, der durch diese Qualitäten für eine angenehme Stimmung in einem Ratsgremium sorgt. Das ist eine nicht zu unterschätzende Gabe. Bei deiner Antrittsrede hast du geschrieben, dass du als Kirchgemeinderat einen nützlichen Beitrag zu einer funktionierenden Kirchgemeinde leisten möchtest.

Nach dem Rücktritt der langjährigen Präsidentin im Januar 2019 hast du dich als Vizepräsident nach langem Ringen und Überlegen doch noch entschieden, das Co-Präsidium mit Schwerpunkt Finanzen zu übernehmen. Diese herausfordernde Arbeit hat dir auch Kopfschmerzen und schlaflose Nächte zubereitet, was nicht zuletzt mit dem vakant gewordenen Ressort Finanzen und der Coronakrise zu tun hatte.

Dein handwerkliches Geschick konntest du aber mit viel Freude und Engagement einsetzen. Nebst der Liegenschaftsbetreuung wurden mit Liebe und viel Geschick die Sitzbänke von dir persönlich rund um die Kirche erneuert. Das neue Stehpult in der Kirche hast du ebenfalls entworfen und geschreinert. Das sind wertvolle Arbeiten, welche du für die Kirchgemeinde getätigt hast und die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Gesundheitliche Gründe haben dich bewogen, dein Amt per sofort aufzugeben. Wir müssen das akzeptieren und wünschen dir von Herzen alles Gute, gute Genesung, viel Freude und mehr Zeit im Kreise deiner Familie.

DANIEL WINKLER, PFARRAMT UND KIRCHGEMEINDERAT RIGGISBERG

KIRCHGEMEINDE RÜEGGISBERG



Pfarramt: Pfr. Rolf Nünlist, 031 809 03 22, pfarrer-nuenlist@kirche-rueeggisberg.ch
Präsident Kirchgemeinderat: Ueli Rüeeggger, 079 412 49 78, praesidium@kirche-rueeggisberg.ch
Katechetin: Corinne Bittel, 078 840 61 76
Katechet: Stefan Burri, 078 724 08 92
Sekretärin/Kassierin & KUW-Koordinatorin: Ruth Rohrbach, 031 738 85 78, sekretariat@kirche-rueeggisberg.ch
Sigristenamt: Petra Zwahlen, 031 809 11 24

Besuchen Sie unsere Internetseite:
www.kirche-rueeggisberg.ch

Die Durchführung der hier publizierten Gottesdienste und Veranstaltungen ist zurzeit leider unsicher. Wir bitten Sie, sich auf der Homepage der Kirchgemeinde oder im Amtsanzeiger zu informieren.

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

- So 6. 10 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent** mit Pfr. Rolf Nünlist, und Organist Dominik Röglin
- So 13. 10 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent, Kirche Oberbalm**
Regionaler Gottesdienst mit adventlicher Musik,
 Worte: Pfr. Markus Reist,
 Musik: Elvino Arametti, Orgel und Irène Arametti, Violine
- So 20. 10 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent** mit Pfr. Rolf Nünlist und Organist Dominik Röglin.
- Do 24. 16 Uhr Familiengottesdienst zum Heiligen Abend** mit dem Vorbereitungsteam Nicole Kobel, Susen Ramseier, Stefan Burri, Pfr. Rolf Nünlist, Organist Dominik Röglin und mitwirkende Kinder
- Do 24. 22.30 Uhr Christnachtfeier am Heiligen Abend** mit Pfr. Rolf Nünlist. Musikalische Gestaltung: Yvette Lagger, Orgel und Valentin Lagger, Querflöte
- Fr 25. 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst**, falls möglich mit Abendmahl, mit Pfr. Rolf Nünlist und Organist Dominik Röglin
- Do 31. 23 Uhr Silvestergottesdienst zum Jahresende** mit Pfr. Rolf Nünlist und Organist Dominik Röglin. Anschliessend stossen wir an aufs Neue Jahr beim Glockengeläut.

Familiengottesdienst zum Heiligen Abend

Donnerstag, 24. Dezember, 16.00 Uhr, Kirche Rüeggisberg
 mit dem Vorbereitungsteam Nicole Kobel, Susen Ramseier, Stefan Burri, Pfr. Rolf Nünlist und Organist Dominik Röglin



Wir wünschen uns, den Gottesdienst gemeinsam mit Kindern zu gestalten und sind daher auf der Suche nach: Schauspieler/innen, Flötenspieler/innen, Lichttechnikern/innen und Bastler/innen. Schön, wenn auch du dabei bist!

Die Daten der Vorbereitungstreffen für die Schauspiel-Gruppe sind voraussichtlich: **Mittwoch 25.11, Montag 30.11, Montag 7.12, Montag 14.12, Montag 21.12 (Dauer: jeweils am Nachmittag ca. 1 Stunde)**

Die andern Vorbereitungstermine werden zu einem späteren Zeitpunkt individuell vereinbart. Anmeldung bei Nicole Kobel, Rüeggisberg, 031 / 802 11 44

Silvestergottesdienst zum Jahresende

Donnerstag, 31. Dezember, 23.00 Uhr, Kirche Rüeggisberg

Der Silvestergottesdienst findet auch in diesem Jahr am späten Abend, um 23.00 Uhr statt. Anschliessend an den Nacht-Gottesdienst stossen wir zum Glockengeläute an aufs Neue Jahr. Mit Pfr. Rolf Nünlist und Organist Dominik Röglin. Herzlich willkommen!



Krippe in der Kirche

Vom 1. Advent bis am Tag der Heiligen drei Könige, Kirche Rüeggisberg kann in Rüeggisberg jeweils die Krippe in der Kirche bestaunt werden. Jedes Jahr verkündigt die Krippe das Weihnachtsevangelium ganz ohne Worte. Der Kirchgemeinderat bedankt sich bei Lea von Niederhäusern und Nicole Kobel ganz herzlich für die wertvolle Arbeit.

UNSERE JUGEND

Fiire mit de Chliine

Samstag, 19. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche Rüeggisberg
 Mit Stefan Burri.

Der Samichlaus kommt am Sonntag, 6. Dezember ab 16.00 Uhr vor oder in der Kirche Rüeggisberg

Der Samichlaus nimmt die Familien einzeln in Empfang, Einteilung folgt. Anmeldungen nimmt Ruth Rohrbach, Schwandweg 4, 3154 Rüscheegg Heubach, sekretariat@kirche-rueeggisberg.ch entgegen.

UNSERE GEMEINDE

Liebe Leser und Leserinnen

Wir stehen vor der Advents- und Weihnachtszeit. Covid-19 ist wieder aufgeflammt und wir wissen nicht, ob und wie genau wir Advent und Weihnachten feiern werden. Nichts desto trotz finden diese hohen christlichen Feiertage statt. Und Sie sollen wissen, dass der, den wir dann feiern, Jesus Christus, der Sohn Gottes, stärker ist als jedes Virus und sogar stärker als der Tod. Auch die zweite Covid-Welle wird schon bald einmal Geschichte sein, Jesus aber bleibt in Ewigkeit! Er sagt zu uns:

«In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!» JOH 16,33

Darum: Vertrauen wir doch auf Ihn, der sogar den Tod überwunden hat. Er wird uns auch durch die zweite Covid-19-Welle gut hindurchtragen. Wenn Ihnen ein Gespräch mit dem Pfarrer gut tun würde, scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen (031 809 03 22). Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

PFARRER ROLF NÜNLIST, RÜEGGISBERG

Kalender

«Täglich mit Gott 2021»

Der Kalender «Täglich mit Gott 2021» kann bei der Sigristin Petra Zwahlen gekauft oder bei einem Kirchgemeinderatsmitglied bestellt werden.



Päckli-Aktion

Dienstag 15. Dezember bis Donnerstag 24. Dezember, Kirche Rüeggisberg

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. JOHANNES 8.12

An Weihnachten feiern wir, dass Jesus als 'Licht der Welt' zu uns gekommen ist. Gerne möchten wir etwas von diesem Licht an andere weitergeben. Daher macht die Kirchgemeinde Rüeggisberg auch dieses Jahr wieder an der Aktion '2x Weihnachten' des Schweizerischen Roten Kreuzes mit. In der Zeit vom Dienstag 15.12.2020 bis Donnerstag 24.12.2020 wird in der Kirche Rüeggisberg ein Korb bereit stehen, um Lebensmittel und Hygieneartikel für armutsbetroffene Menschen und soziale Institutionen in der Schweiz zu sammeln. Diese Waren werden wir gemeinsam im Familiengottesdienst vom 24.12.20 verpacken und die fertigen Pakete dann dem SRK zur Verteilung weiterleiten. Die Artikel können jederzeit in den Korb gelegt werden.

Was wird gesammelt?

Legen Sie ausschliesslich lang haltbare Lebensmittel oder Hygiene- und Toilettenartikel in den Korb. Zum Beispiel Tee, Kaffee, Teigwaren, Reis, Öl und Konserven, Zahnpasta, Zahnbürsten, Watte, Seife und Shampoo. Die Produkte sollten mindestens bis Ende Juni 2021 haltbar sein. Bitte keine Kleider oder andere Textilien.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Mithilfe.

Mögen auch Sie eine lichterfüllte Weihnachtszeit erleben. Mehr Infos zur Aktion 2x Weihnachten finden Sie unter: www.2xweihnachten.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG – KUW

5. Klasse

Samstag, 5. Dezember, von 8.20-11.50 Uhr, Gemeindefaal Rüeggisberg
 Beide Klassen (Stefan Burri)

7. - 9. Klasse

Der regionale Jugendgottesdienst ist abgesagt!



Konfirmation 2020

Am 23. August 2020 konnte die Konfirmation 2020 nachgeholt werden. Die Kirchgemeinde wünscht allen Jugendlichen weiterhin alles Gute und viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg. Unser Katechet Stefan Burri verlässt uns leider per Ende Jahr, wir verabschieden ihn zusammen mit Riggisberg auf der Seite von Riggisberg.

Vordere Reihe v.l.n.r.

Chiara Ullmann, Tina Guggisberg, Selina Berger, Patricia Schärer, Ann-Sophie Zwahlen, Andrea Laura Baumann

Hintere Reihe v.l.n.r.

Katechet Stefan Burri, Juri Fankhauser, Matthias Messerli, Mario Rellstab, Sara Riesen, Janine Fankhauser, Severin Brönnimann, Roman Schläfli, Pfr. Rolf Nünlist



UNSERE SENIoren

Die Adventsfeier

für Landfrauen und Senioren am Dienstag, 15. Dezember 2020 ist abgesagt!

GEBURTSTAGE

Wir wünschen den folgenden Jubilarinnen und Jubilaren heitere Geburtstage, einen gesegneten Advent und Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr:

- Kaspar Trachsel**, Kloster 3, Rüeggisberg, 02.12.1943
- Mathilde Scheuner**, Bödeliweg 4, Hinterfultigen, 04.12.1936
- Hedwig Berger**, Giebeleggstrasse 3, Helgisried, 05.12.1936
- Margrit Brönnimann**, Mischlernweg 7, Hinterfultigen, 06.12.1941
- Elisabeth Kohli**, Pflegezentrum Schwarzenburg, 07.12.1931
- Helene Hachen**, Riggisbergstrasse 44, Helgisried, 08.12.1925
- Therese Wenger**, Stockhornstrasse 12, Spiez, 08.12.1940
- Bertha Gurtner**, Giebeleggstrasse 12, Rüscheegg-Heubach, 09.12.1934
- Ida Beyeler**, Hängelenweg 2, Hinterfultigen, 09.12.1937
- Katharina Marti**, Riggisbergstrasse 17, Helgisried, 12.12.1944
- Johanna Zahnd**, Egggasse 10, Rüeggisberg, 13.12.1938
- Dora Hurni**, Eisselmatt 5, Helgisried, 18.12.1944
- Johanna Pulfer**, Altersheim Riggishof, Riggisberg, 21.12.1934
- Friedrich Bucher**, Feldweg 7, Rüeggisberg, 22.12.1942
- Katharina Zbinden**, Bodmattweg 1, Rüeggisberg, 27.12.1941

«Gott wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.»

PSALM 91,4

Wer seinen Geburtstag nicht in «reformiert.» publiziert sehen möchte, melde dies bitte zwei Monate vor dem Geburtstag unserer Sekretärin Ruth Rohrbach, 031 738 85 78 – Danke!

KOLLEKTEN OKTOBER 2020

Wir danken

Kinderchor Rüeggisberg	70.00
Verein für den firstresponder.be	155.85
Die Dargebotene Hand	75.00

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen

Heimberg-Gautschi Marie-Anna, geb. am 26. Februar 1923, gest. am 1. November 2020, wohnhaft gewesen, Dorfstrasse 26, Rüeggisberg



KIRCHGEMEINDE ZIMMERWALD

Pfarramt Susann Müller, 031 812 00 80, susann.mueller@kirche-zimmerwald.ch
Heim Kühlewil Andrea Figge 031 960 31 22, 079 350 36 41, a.figge@kuehlewil.ch
Präsident Rudolf Thalmann, 031 961 24 06, praesidium@kirche-zimmerwald.ch
Katechet Benjamin Berger, 079 678 59 94, benjamin.berger@kirche-zimmerwald.ch
Sekretariat Franziska Gukelberger, Stv., 031 812 00 82, sekretariat@kirche-zimmerwald.ch
Sigristin Margrit Glaus, 031 781 29 69
Informationen www.kirche-zimmerwald.ch



Ob und wie Gottesdienste und Andachten zu Weihnachten möglich sind, wissen wir zurzeit (Anfang November) nicht. Deshalb finden Sie auf unserer Gemeindeseite kurze weihnachtliche Texte, die Sie in aller Ruhe zuhause lesen können. Ausserdem laden wir Sie herzlich ein, zu unserer Kirche zu kommen: Ab Mitte Dezember ist die Krippe im Vorraum ausgestellt, eine Adventsspirale leuchtet auf der Wiese vor dem Pfarrhaus und das Friedenslicht kann abgeholt und nach Hause getragen werden. So sind wir miteinander verbunden mit Wort und Licht.

Anfangs Dezember werden wir unser traditionelles Flugblatt zu den Anlässen in der Weihnachtszeit in alle Haushaltungen verschicken und hoffen, dann verlässliche Angaben machen zu können.

Bitte beachten Sie das Flugblatt, die Angaben im Anzeiger und unsere Website.

ZUM LESEN ZUHAUSE



Mit Abstand das Beste an Weihnachten...

Ob uns die Weihnachtszeit 2020 so in Erinnerung bleiben wird? Was werden wir wohl in 5 oder 10 Jahren davon erzählen?
 Ich wünsche mir, dass wir nicht nur von abgesagten Weihnachtessen, grosser Müdigkeit und anhaltenden Sorgen berichten. Sondern auch von ruhigen Momenten. Von neu entdeckten Formen, in Kontakt zu bleiben. Oder von wiederentdeckten Möglichkeiten: „Zum ersten Mal seit Jahren habe ich wieder Weihnachtskarten geschrieben...“ Vielleicht werden wir von Überraschungen erzählen. Und von dem, was uns neu wichtig geworden ist.
 Ich wünsche mir, dass wir uns an das erinnern, was uns Mut gemacht hat. Und ich hoffe, Zusammenhalt und die uralte Erfahrung vom Licht in dunkler Nacht werden Teil davon sein.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr
ANDREA FIGGE, PFRN. UND SUSANN MÜLLER, PFRN.



Die Weihnachtsgeschichte

Der Engel Gottes trat zu ihnen, und die Klarheit des Höchsten leuchtete um sie und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sagte: Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch grosse Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, in der Stadt Davids. Ihr werdet das Kind in Windeln finden und in einer Krippe liegen. Und die Menge der himmlischen Heerscharen lobte Gott und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Da sagten die Hirten untereinander: „Lasst uns nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen, die da geschehen ist.“ Und sie fanden beide, Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegen. Als sie es gesehen hatten, erzählten sie weiter, was der Engel gesagt hatte. Und alle, die es hörten, wunderten sich sehr.

AUS LUKAS 2

Eine Engelsgeschichte

«Warum warst du nicht da, als ich dich wirklich brauchte» rufe ich und bin wütend, richtig wütend.
 «War ich», sagt der Engel. Ich finde, er klingt trotzig. Was nützt ein Engel, wenn ich ihn nicht erkenne?
 «Du solltest nicht nach einem Engel Ausschau halten, wenn du nach einem Engel Ausschau hältst.»
 Ich frage ihn, wonach dann.
 Er zuckt mit den Schultern. «Du könntest mich in jedem vermuten.»
 Er macht eine Pause, als warte er, dass sich der Gedanke in mir setzt.
 «Das würde alles verändern.»

AUS FLIEGEN LERNEN VON
 SUSANNE NIEMEYER

ZUM STAUNEN BEI DER KIRCHE ZIMMERWALD



Krippe

13. bis 31. Dezember 17.00-21.00 Uhr

jeden Abend ist im Vorraum der Kirche die Krippe beleuchtet

Sie sind herzlich eingeladen im Vorraum der Kirche unsere wunderschönen Krippenfiguren zu bestaunen.

Adventsspirale

13. bis 26. Dezember 18.00-21.00 Uhr

jeden Abend auf der Wiese zwischen Pfarrhaus und Friedhof

Sie sind herzlich eingeladen, zu kommen, zu schauen, den Weg in die Mitte zu gehen...

Friedenslicht aus Bethlehem

Ein Licht, das verbindet

19. bis 26. Dezember 17.00-21.00 Uhr

jeden Abend im Vorraum der Kirche

Auch in dieser Weihnachtszeit werden wir in der Kirche Zimmerwald wieder das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen der Verbundenheit weitergeben. Im Vorraum der Kirche können Sie das Friedenslicht ab dem 19. Dezember abholen. Wer mag, kann gerne die eigene Laterne mitbringen.



SENIORINNEN UND SENIOREN

Advents- und Weihnachtsfeier

Dienstag, 1. Dezember

ist abgesagt. Freuen wir uns auf nächstes Jahr!
 Der Frauenverein vom Längenberg

Gutscheine als Geschenkidee

Gehen Ihre Eltern, Verwandten, Freunde/Freundinnen jeweils gern zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren oder in die Seniorenferien? Wie wäre es mit einem Gutschein als Geschenk zu Weihnachten? Sie können damit sicher grosse Freude bereiten! Für Gutscheine fürs Mittagessen wenden Sie sich bitte an Iris Hänni, 031 819 42 41 und für Gutscheine für die Seniorenferien ans Sekretariat, 031 812 00 82, sekretariat@kirche-zimmerwald.ch

Seniorenspaziergang

Adventswanderung

Donnerstag, 10. Dezember, 13.15 Uhr

Postauto Haltestelle Zimmerwald,

Bitte melden Sie sich für diesen Spaziergang bei Marianne Steffen, 079 215 04 38 an. Es können 14 Personen teilnehmen und es gilt Maskenpflicht.

GEBURTSTAGE IM DEZEMBER



Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Lk 2

Susanne Hofer,

Zimmerwald, 2. Dezember 1944

Katharina Hänni-Hänni,

Zimmerwald, 4. Dezember 1937

Ulrich Hänni,

Zimmerwald, 5. Dezember 1941

Max Loosli-Baumann,

Niedermühlern, 8. Dezember 1933

Margrit Schmutz-Guggisberg,

Niedermühlern, 12. Dezember 1943

Verena Pulfer-Ackle,

Zimmerwald, 22. Dezember 1940

Hansruedi Stettler,

Zimmerwald, 27. Dezember 1935

Hans Bachmann-Bigler,

Niedermühlern, 27. Dezember 1939

Marie Berger-Freiburghaus,

Zimmerwald, 29. Dezember 1922

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute für das neue Lebensjahr, begleitet von Gottes Segen, wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen.

KIRCHGEMEINDERAT,
 PFRN. ANDREA FIGGE UND
 PFRN. SUSANN MÜLLER

UNSERE JUGEND

Die KUW Klassen werden direkt informiert, ob und in welcher Form der Unterricht stattfindet.

KIRCHLICHE CHRONIK

Taufen

27. September 2020:
Bieri Theo Maximilian,
 Niedermühlern, geb. 10. Juli 2019

Beerdigungen

16. Oktober 2020:
Peter Schenk,
 Zimmerwald, geb. 11. September 1931